

Die Zeitung der Kulturgemeinschaft



Kulturgemeinschaft

Darf ich bitten?

Das Stück »Die Tanzstunde« im Alten Schauspielhaus führt ein ungewöhnliches Paar zusammen.

Ever Montgomery ist ein angesehener Professor für Geowissenschaften und soll einen bedeutenden Preis erhalten. Die Feierlichkeit aber bringt es mit sich, dass er Hände schütteln und auch noch tanzen soll – ein Alptraum für einen Autisten. Mit Hilfe seiner Nachbarin, der ehemaligen, nun verletzten Tänzerin Senga Quinn, bereitet er sich auf den großen Abend vor. Ihm gebricht es an sozialer Gewandtheit, ihr an der körperlichen: Und unversehens bringen sich zwei Außenseiter gegenseitig bei, mit ihren Schwächen zu leben. Regie im Stück »Die Tanzstunde« im Alten Schauspielhaus führt Martin Schulze, der schon mehrfach für die Schauspielbühnen inszenierte und für »Maria Stuart« mit dem Publikumspreis bedacht wurde. In der Rolle des sturen Autisten ist Fern-

sehstar Heiko Ruprecht zu erleben, den man auch als Bruder des Bergdoktors Dr. Martin Gruber kennt. An seiner Seite spielt Klara Pfeiffer als Senga, die 2022/23 in »Der Verschollene (Amerika)« bei den Schauspielbühnen ihr Debüt hatte. Sie war in der Vergangenheit unter anderem am Theaterhaus Jena und am Mainfrankentheater Würzburg tätig.

Mit wissenschaftlichen Texten, Podcast und Interviews bereitete sich das Team auf das Stück vor. Die wesentliche Erkenntnis in der Vorbereitung: »Den Autisten gibt es nicht«, sagt Martin Schulze. Aber alle Autisten stehen vor der Schwierigkeit, sich die vielfältigen sozialen Codes im Alltagsleben erst aufwändig aneignen zu müssen. Eine große Hilfe bei der Figurenzeichnung war Martin Schulze auch ein autistischer Schauspieler, mit dem er bereits gearbeitet hatte. Dabei wurde für ihn deutlich, dass man Autisten manchmal schon von Vorn herein das Bedürfnis nach Nähe und gar die Fähigkeit zur Partnerschaft abspricht. Dabei wollen sie ihre Erlebnisse durchaus mit anderen teilen. »Das Stück ist ein Appell für Begegnung mit Menschen anderer Wahrnehmungsqualitäten«, meint Martin Schulze. Und so gelingt es Ever Montgomery gerade mit seinen direkten Fragen, tief zu Sengas Wesenskern und auch in die Geheimnisse ihrer Familiengeschichte vorzudringen. »Beide lernen voneinander, wie erweiternd es sein kann, alte Muster abzulegen oder zumindest zu hinterfragen«, sagt Martin Schulze.

Die Tanzstunde

6.-8., 13.-15., 20., 27., 28. Februar / Altes Schauspielhaus
Karten für Mitglieder: 17-24 Euro

Natürlich bleiben Missverständnisse nicht aus und führen zu komischen Situationen. Die unterschiedlichen Wahrnehmungen der beiden und die Entwicklung ihrer Zuneigung unterstreicht die Inszenierung mit Videos und Zwischenspielen. Während der Analytiker Ever Montgomery zum Beispiel mittels eines Archivs Gesichtsausdrücke von Senga zu entschlüsseln versucht, informiert sich die Tänzerin im Internet über Autismus. Und am Ende wird natürlich getanzt, so viel sei verraten. Für die Produktion hat Martin Schulze mit der Schauspielerin Bianca Spiegel zusammengearbeitet, die an mehreren Stuttgarter Bühnen spielte, als Sprecherin wirkt und 2018 Deutscher Meister mit ihrer Salsa Lady Style Gruppe »Mambonitas« wurde. Anne Abelein

Wunderkind und Erzähler

Der Geiger Daniel Hope gastiert mit einem »Tanzprogramm« in der Stuttgarter Liederhalle

Man tritt Daniel Hope vermutlich nicht zu nahe, wenn man ihn als Tausendsassa bezeichnet. Klar, die Wunderkind-Phase hat der mittlerweile 50-jährige Geiger längst hinter sich gelassen, hat sich in seinem Wirken aber immer noch eine jugenhafte Neugierde und Aktivität bewahrt. »Als Musiker sucht man nach Ausdruck, man hat die Aufgabe, die Emotionen der Komponisten zu vermitteln. Das ist eine intensive Auseinandersetzung, die zu immer neuen Entdeckungen führt. Und so bleibt auch der Musiker immer jung. Das ist das Erstaunliche an der Musik.« So äußerte sich Daniel Hope vor ein paar Jahren in einem gemeinsamen Gespräch während der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, wo er eine Zeit lang künstlerischer Leiter war. Geiger, Festivalleiter, Buchautor, Förderer, Entdecker – mit all diesen Attributen kann man den in Südafrika geborenen Musiker beschreiben. In einem sehr umfassenden Sinn ist Hope vermutlich ein Suchender: »Ob ich auf der Suche nach der eigenen Person bin? In jedem Fall findet man viel über sich heraus, wenn man auf der Bühne steht, vor allem, was die eigenen Gefühle betrifft.«

Mit dem Geigenspiel begann er bereits als Dreijähriger und steckte sich noch als Kind hohe Ziele: Die Violinkonzerte von Mendelssohn und Beethoven hatten es ihm angetan, doch sein Geigenlehrer hielt diese Stücke für zu ambitioniert, was dazu führte, dass der kleine Daniel sie heimlich übte. Kein Wunder, wenn man bedenkt, in welchem Umfeld er aufwuchs, nachdem seine Eltern aus Südafrika nach Europa umzogen. Seine Mutter war die Managerin des großen Geigers Yehudi Menuhin und Leiterin des Menuhin-Festivals in Gstaad. Zahlreichen großen Musikern begegnete Daniel Hope also schon im Gundschulalter. Später wurde Menuhin dann auch sein Lehrer, vor allem aber Hopes Mentor, der seine raketenhafte Karriere beförderte. Kritiker bemängelten allerdings schon immer, dass er als Geiger technisch nie völlig ausgereift sei. In der Tat zeigen sich bei ihm immer wieder Schwierigkeiten, auch Unsauberkeiten, egal ob er nun die eher filigranen Werke Bachs und Mozarts oder die romantischen Schwergewichte von Brahms und Co. musiziert. Zweifellos wird man für die meisten dieser Solokonzerte heutzutage Geigerinnen und Geiger finden, die dieses Repertoire makelloser und brillanter spielen. Aber was Daniel Hope immer zu bieten hat, ist seine Persönlichkeit. Betritt er die Bühne, spürt man eine starke Aura, einen großen Willen, sich künstlerisch im Musizieren mitzuteilen. Vielleicht ist Hope in Wirklichkeit auch das: ein Erzähler. Jemand, der mit seiner Kunst große Geschichten mit emotionalem Tiefgang erzählt. Interessanterweise hat er auch den

Schritt zur Schriftkultur gemacht und hat vier autobiographisch gefärbte Bücher geschrieben, in denen er sich auf die Suche nach seinen Wurzeln begeben hat. Seine jüdische Herkunft, das Schicksal seiner Familie hat er erkundet und zieht Parallelen in die Gegenwart, denn Daniel Hope ist auch ein politischer Geist, einer, der sich positioniert und vor der Wiederkehr eines politischen Schreckens warnt. Kein Zufall also, dass er auch ganz bewusst in der Musikgeschichte gräbt und Stücke wieder ans Tageslicht bringt, denen er eine Botschaft beimsist, etwa sein Projekt mit Musik aus dem Konzentrationslager Theresienstadt: »Man kann zwar nicht die Welt verändern, aber Musik hat eine gewaltige Macht. Man kann mit ihr die Menschen direkt erreichen, die Menschen reagieren auf Musik und das provoziert zum Denken.«

Zürcher Kammerorchester

8. Februar / Liederhalle, Beethoven-Saal / Karten
für Mitglieder: 39-67 Euro, Freier Verkauf: 48-83 Euro,
Ermäßigung für Schüler:innen und Studierende

Konzeptprogramme nennt man derlei Zusammenstellungen inzwischen, die sich vom üblichen Repertoire-Allerlei abheben. Daniel Hope ist ein Meister darin, solche Programme zusammenzustellen. Wenn er neugierig geworden ist und eine Spur gefunden hat, dann gräbt er sich immer tiefer in die Materie ein, durchforstet Archive und Bibliotheken und hat dabei so manchen musikalischen Schatz wiederentdeckt, und dabei überschreitet er bisweilen munter sämtliche Stil- und Genre-Grenzen, verknüpft in geradezu unbändiger Freude Stücke aus Klassik, U-Musik, Folklore. Ängste vor Jazz, Crossoverprojekten und anderen Stacheln im Fleisch des Schubladendenkens hat er nicht, sie sind wie vieles andere auch lediglich eine Inspirationsquelle, die immer nur ein Ziel hat: »Ich will Musik spielen, die ich persönlich genial finde, die mich anspricht, in der ich Emotionen entdecke. Das können klassische Hits, Auftragskompositionen oder eben Populärmusik sein.« In Stuttgart wird Daniel Hope zusammen mit dem Zürcher Kammerorchester, dessen Musikdirektor er seit 2016 ist, Stücke aufführen, die dem Tanz gewidmet sind oder einen tänzerischen Charakter haben. Das Spektrum reicht vom Barock bis in die Moderne, Ausschnitte aus Opern von Händel, Gluck und Bizet finden sich ebenso wie Szenen aus Tschairowskys »Schwanensee«. Auch ein Tango von Astor Piazzolla und ein Ragtime dürfen in dieser Kompilation nicht fehlen. Man darf getrost davon ausgehen, dass das ein ebenso unterhaltsamer wie inspirierender Konzertabend wird. Markus Dippold

DAS STUTTGARTER BALLETT



Mackenzie Brown, Jason Rialty, Agnes Su / Foto: Roman Novitsky / Stuttgarter Ballett

Ballettabend

SHADES OF BLUE AND WHITE

Das Königreich der Schatten aus: La Bayadère / Natalia Makarova, nach Marius Petipa
Blake Works I / William Forsythe
Siebte Sinfonie / Uwe Scholz

Ab 1. Februar 2024 im Opernhaus

www.stuttgarter-ballett.de

Sehenswert!

Die Ausstellung »Sieh Dir die Menschen an! Das neusachliche Typenporträt in der Weimarer Zeit« im Kunstmuseum Stuttgart

»Sieh Dir die Menschen an!« prangt es derzeit auf der Fassade des gläsernen Kubus, der charakteristischen Architektur des Kunstmuseum Stuttgart am Schlossplatz. Jede Menge Menschen-darstellungen gibt es im Inneren des Museums-würfels zu sehen. Sie alle stammen aus der Zeit der Weimarer Republik (1918-1933), jener ambivalenten Jahre zwischen den beiden Weltkriegen. Die Gesellschaft befand sich im Wandel und war damit auf der Suche nach Identifikationsfiguren. Diese »Suche nach dem Gesicht der Zeit« kommt in den sogenannten Typenporträts der Neuen Sachlichkeit zum Ausdruck, denen sich die großangelegte Ausstellung widmet. Insgesamt wurden hierfür Werke von 54 neusachlichen Künstler:innen wie George Grosz, Jeanne Mammen, Hanna Nagel oder Christian Schad zusammengetragen. Eines der Highlights ist sicherlich Otto Dix' berühmtes Porträt der Journalistin Sylvia von Harden, das extra aus dem Pariser Centre Pompidou nach Stuttgart gereist ist. In einem modischen rot-schwarz-karierten Kleid mit Rollkragen sitzt die Porträtierte mit Kurzhaarschnitt und rauchend in einem Café. Dix macht sie zur Repräsentantin der »Neuen Frau« – dem emanzipierten und berufstätigen Typ Frau, der mit traditionellen Geschlechterrollen bricht und sein neues Selbstverständnis stolz zur Schau trägt. Der Maler soll Harden mit den Worten »Ich muss Sie malen! Ich muss! ... Sie repräsentieren eine ganze Zeitepoche!« auf der Straße angesprochen haben. Typisch für Dix' Darstellungen ist die ins Groteske gehende Überzeichnung der Gesichtszüge und des Körperbaus der Dargestellten. Mit dem fahlen Teint, dem hageren Gesicht und der schlaksigen Statur, verkörpert von Harden so zusätzlich den Typ der »Intellektuellen«. So wird das porträtierte Individuum gleichzeitig zu einem Typen, einem Repräsentanten einer gan-



Otto Dix – Sylvia von Harden, 1926, Centre Pompidou, Paris © VG Bild-Kunst, Foto bpk CNAC-MNAM, Jean-Claude Planchet

zen Gruppe. Um ebendiese Typisierung, ein markantes Charakteristikum der neusachlichen Porträts, geht es in der Ausstellung. Neben der Neuen Frau versammelt sie viele weitere »Typen«, die zusammen einen Spiegel der damaligen Gesellschaft bilden. Doch nicht nur Gemälde, Zeichnungen und Grafiken werden präsentiert. Auch Fotografien und Filmaufnahmen der Zwanziger-Jahre sind zu sehen. Eine der großen Qualitäten der Ausstellung liegt darin, dass sie neben beeindruckenden Kunstwerken auch zahlreiches Kontextmaterial bietet, das uns den gesellschaftlichen Hintergrund, vor dem sich das Typenporträt manifestierte, vermittelt. Der auffordernde Ausstellungstitel bezieht sich auf eine gleichnamige Publikation des Mediziners Gerhard Venzmer von 1930. Sein Ratgeber beruht auf pseudowissenschaftlichen Grundlagen und schlägt eine hoch-problematische Typenlehre vor, bei der von der äußeren Erscheinung eines Menschen auf dessen Charakter geschlossen wird. Bereits von Zeitgenoss:innen auch kritisch betrachtet, fanden Typenlehren wie die Venzmers den noch großen Anklang in der Bevölkerung der Weimarer Republik und wurden breit rezipiert. Frei von Stereotypen und Vorurteilen ist unsere Gesellschaft heute – 100 Jahre später – leider immer noch nicht. Vielmehr besitzen die stark auf Algo-

ritmen beruhenden Sozialen Medien oder KI-basierte Technologien wie Gesichtserkennungstools noch zusätzliche Typisierungs- und Klassifizierungstendenzen. Mit einer raumgreifenden Ins-



Grete Jürgens – Selbstbildnis 1928 © Privatsammlung

tallation von Cemile Sahin (*1990), die eigens für die Ausstellung entwickelt wurde, spannt auch die Ausstellung raffiniert den Bogen in die Gegenwart und zu diesen aktuellen Themen. Ein Besuch lohnt sich und man kann sich nur den Stuttgarter Nachrichten anschließen, die titelten: »Seht Euch diese Ausstellung an!«

Ausstellungsführungen:

Fr, 16.02.24 17.00 Uhr – Tobias Bednarz
So, 18.02.24 14.00 Uhr – Tobias Bednarz am
Fr, 01.03.24 18.30 Uhr – Stefanie Sauerhöfer

Nicht vergessen!

Einführungsveranstaltung zum Schwerpunktthema »Extra Queer« mit Margherita Lo Tito, Michael Wenger und Tobias Bednarz am 2. Februar 2024 um 19:00 Uhr im Bambus-Saal, Gewerkschaftshaus, Willi-Bleicher-Straße 20.

Der Eintritt ist frei, wir bitten um Anmeldung über:

www.kulturgemeinschaft.de
Telefon 0711 22477-20
info@kulturgemeinschaft.de

EXTRA
Queer



Rudolf Schlichter – Hausvogteiplatz, 1926, Sammlung Christina und Volker Huber © Viola Roehr von Alvensleben, München



Wilhelm Schnarrenberger – Porträt eines Architekten, 1923, Privatsammlung Deutschland © VG Bild, Kundt Bonn

Geschichtssplitter

Seit der Gründung der Kulturgemeinschaft 1924 gab und gibt es Publikationen für die Mitglieder. Die Namen und das Aussehen änderten sich im Lauf der Zeit, doch alle hatten den Anspruch, über Stücke und deren Inhalte, Spielpläne sowie über kulturelle Themen zu informieren. Die erste Publikationsreihe »Monatshefte der Stuttgarter Volksbühnen« erhielt nach der Übernahme durch die nationalsozialistische Organisation »Kraft durch Freude« am 1. Oktober 1937 ein der Zeit entsprechendes martialisch anmutendes Titelblatt mit Hakenkreuz und Frakturschrift. Zwar wurden darin auch weiterhin Spielpläne veröffentlicht und über Stücke informiert, doch nationalsozialistische Belange wie Berichte über »Kraft durch Freude« oder das »Wort des Führers« gewannen immer mehr Raum. Gegen Ende 1942 reduzierte sich der Umfang und bestand 1944 nur noch aus vier Seiten, die den Spielplan der Kulturgemeinde und einen Text über ein Werk, zum Beispiel den Opernstoff »Der Kalif von Bagdad« aus den Märchen aus 1001 Nacht, enthielt. Als die Kulturgemeinschaft 1945 als »Kulturgemeinschaft des DGB« neu gegründet wurde, war an eine regelmäßige Publikation zunächst nicht zu denken. Überliefert sind Plakate,

Prospekte und Mitteilungsblätter. Erst im Dezember 1958 erschien die neue regelmäßige Mitgliederzeitschrift »Dabei«, die künftig alle zwei Monate erscheinen sollte. In der Ausgabe Nr. 1 heißt es im Vorwort dazu: »Seit langem hat sich erwiesen, daß es nicht genügt, nur Mitteilungsblätter herauszugeben und in Prospekt und Plakat auf Vorhaben hinzuweisen. Zum Dabeisein gehört mehr: Es muß ein Überblick gegeben werden über das was sich tut, und dieser darf sich nicht auf Stuttgarter Ereignisse beschränken, denn was wir in Stuttgart an künstlerischen Äußerungen erleben, ist nur ein Teil des großen Ganzen, dessen Rahmen man über nationale Grenzen hinausziehen kann. Das neue Blatt, dessen erste Folge wir hier vertrauensvoll vorlegen, ist also keine Programmzeitschrift. Es gibt nicht nur Erläuterungen zu kommenden Theateraufführungen, Konzerten, es ist nicht nur ein Katalog des Gewesenen und des kommenden, es ist der Versuch einer Schau ins Ganze. [...] Wir wollen zu den Mitgliedern der Kulturgemeinschaft kommen, wenn sie keine Veranstaltung haben, also zu Hause sind, wollen dann ein Gespräch in guter Stunde führen, Meinungen austauschen, Hinweise geben, Anregungen ver-

mitteln.« Das Blatt mit 32 Seiten im Format 23,5 x 16,6 cm mit einem von Wiltraud Jasper gestalteten Umschlag hält auch, was eingangs versprochen wird. Es gibt ganz übersichtlich auf der Umschlaginnenseite einen Überblick über die Veranstaltungen, im Innenteil kommen dann auch prominente Autoren zu Wort. So gibt es in Nr. 1 zum Beispiel eine Satire von Heinrich Böll (*Es wird etwas geschehen*), und Irmgard Keun, in den 1930er Jahren eine der meistgelesenen deutschen Schriftstellerinnen (*Gilgi – eine von uns; Das halbseidene Mädchen*), schreibt in ihrer ironischen kritischen Art »Drei Glossen zum deutschen Filmwunder«. Es gibt Porträts von Komponisten und einen Artikel von Mary Wigman über chorischen Tanz, der anlässlich der Berliner Fest-

wochen verfasst wurde. Aber auch ein Bildbericht über einen Besuch bei dem in Stuttgart lebenden Autor Albrecht Goes ist Bestandteil der neuen Publikation. Die Fotos, als ganze Bildseiten auf

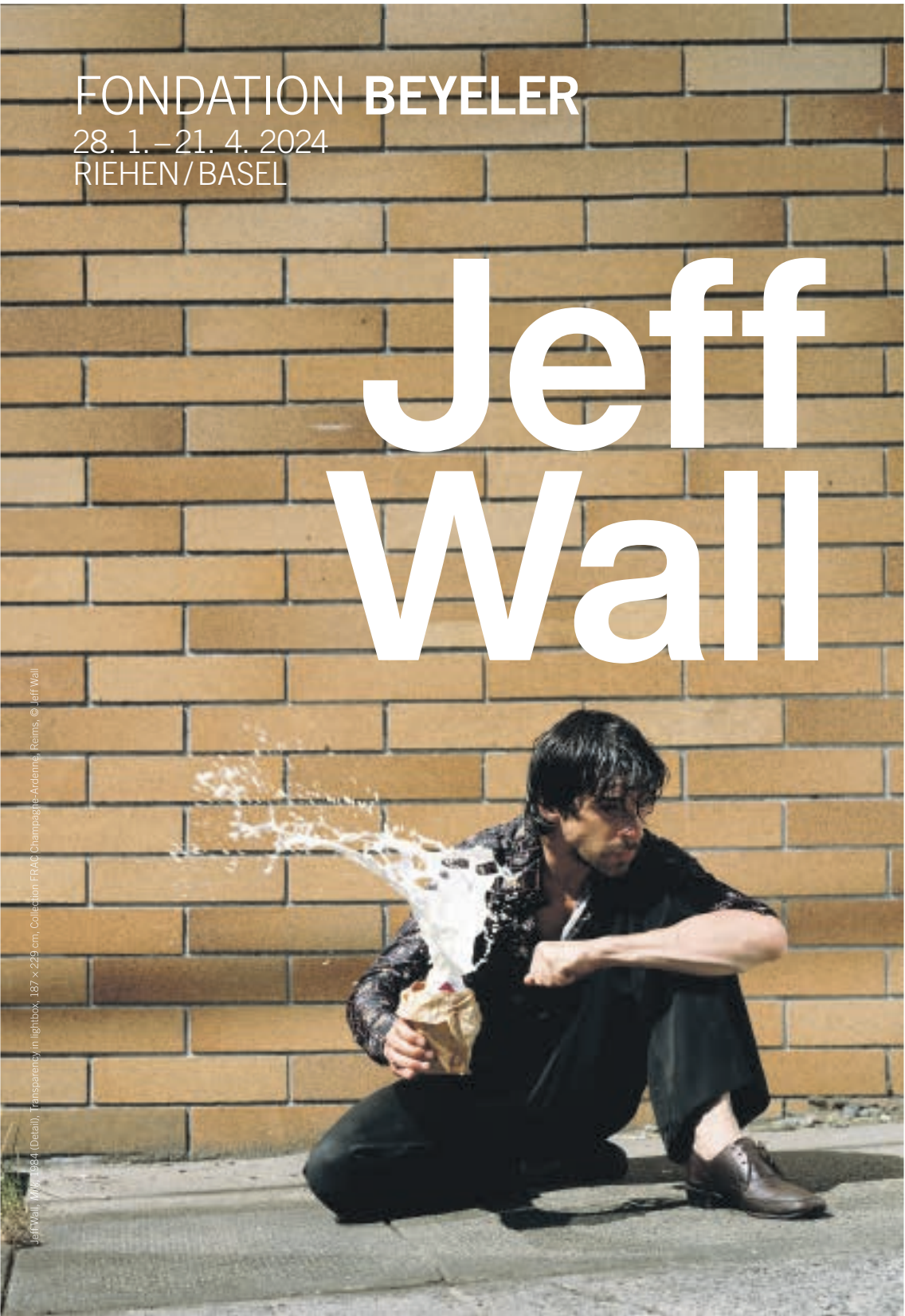
Glanzpapier sowie Grafiken in den Textblöcken gehören zum ansprechenden Erscheinungsbild des Magazins. Ab der ersten Ausgabe 1961 gibt es ein von Ausgabe zu Ausgabe wechselndes Titelblatt. Es besteht in der Regel aus einer Grafik, über die dann im Innenteil geschrieben wird. Dieses Gestaltungsprinzip wird bis Anfang 1971 beibehalten, dann wird der Umschlag abgelöst durch farbige Szenenfotos, auch die Bildteile sind nun farbig. Ab 1990 erscheint die Publikation dann mit neuem Namen »Kultur« im Zeitungsformat.



Titelseite Dabei Nr. 1, Dezember 1958

	 Opernhaus (OH) Oberer Schlossgarten 6 70173 Stuttgart Telefon 07 11/20 20 90	 Schauspielhaus (SH) Oberer Schlossgarten 6 70173 Stuttgart Telefon 07 11/20 20 90	 Kammertheater (KAM) Konrad-Adenauer-Straße 32 70173 Stuttgart Nord (NORD) Löwentorstraße 68 70376 Stuttgart Telefon 07 11/20 20 90	 Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle (KKL) Berliner Platz 1–3 70174 Stuttgart Telefon 07 11/20 27-710	 Altes Schauspielhaus (AS) Kleine Königstraße 9 70178 Stuttgart Telefon 07 11/22 77 00	 Komödie im Marquardt (KIM) Bolzstraße 4/Schlossplatz 70173 Stuttgart Telefon 07 11/22 77 00	 Theater der Altstadt (TA) Rotebühlstraße 89 70178 Stuttgart Telefon 07 11/99 88 918	 FITZ! Zentrum für Figurentheater (FITZ) Unterm Turm Eberhardstraße 61A 70173 Stuttgart Telefon 07 11/24 15 41
1 Do	18:15 Einf. - 19:00 Premiere Stuttgarter Ballett Shades of Blue and White Ch: Makarova, Forsythe, Scholz	19:30-21:40 ⊗ Was ihr wollt A: William Shakespeare I: Burkhard C. Kosminski	19:00 NORD Icaro M: Alessandro Baticci	20:00 B Rudolf Buchbinder Meisterpianist		20:00-22:00 Die Kehrseite der Medaille A: Florian Zeller I: Pascal Breuer	19:30-21:20 ⊗ Der einsame Westen A: Martin McDonagh I: Uwe Hoppe	10:00-10:40 (5+) Premiere Kissen - sonst nix 20:00-21:00 Premiere Ginger Bread House
2 Fr	18:15 Einf. - 19:00 Stuttgarter Ballett ⊗ Shades of Blue and White	19:30-21:40 ⊗ Was ihr wollt	19:00 NORD Icaro	20:30 B Güldür Güldür Show	20:00-22:00 Premiere Die Tanzstunde A: Mark St. Germain I: Martin Schulze	20:00-22:00 Die Kehrseite der Medaille	19:30-21:20 JAF ⊗ Jedermann A: Hugo von Hofmannsthal I: Uwe Hoppe	20:00-21:00 ⊗ Ginger Bread House
3 Sa	18:15 Einf. - 19:00-22:45 ⊗ Nixon in China ENG M: John Adams	19:30-21:00 ⊗ Offene Zweierbeziehung A: D. Fo und F. Rame I: Andreas Kriegenburg	20:00-21:30 KAM ⊗ Zeit wie im Fieber (UA) A: Björn SC Deigner I: Zino Wey	Programme und Abos der Konzertauswahlnummern 1590 u. 1503-1519 finden Sie nachfolgend auf Seite 9 unter Konzerte.	20:00-22:00 Die Tanzstunde 20:00-21:00 TuD Angst	16:00-18:00 Die Kehrseite der Medaille	19:30-21:20 JAF ⊗ Jedermann	15:00-15:40 (5+) Kissen - sonst nix 20:00-21:00 ⊗ Ginger Bread House
4 So	13:15 Einf. - 14:00 Stg. Ballett Shades of Blue and White 18:15 Einf. - 19:00 ⊗ Shades of Blue and White	19:30-22:15 ⊗ Don Carlos A: Friedrich Schiller I. David Bösch	19:00 NORD Icaro	15:00 B Camérata Salzburg 19:00 H Das Phantom der Oper		15:00-16:30 Foyer M. Hirschesles Stuttgart-Quiz 18:00-20:00 Die Kehrseite der Medaille	17:00-18:50 JAF ⊗ Jedermann	
5 Mo			20:00-21:30 KAM ⊗ Zeit wie im Fieber (UA)	20:00 M Christine Thürmer Wander Woman				
6 Di	18:15 Einf. - 19:00 Stuttgarter Ballett Shades of Blue and White		19:00 NORD Icaro	20:00 B Wiener Klassik: Femmes	19:00 Einf. - 20:00-22:00 ⊗ Die Tanzstunde		19:30-21:20 ⊗ Der einsame Westen	19:30-21:00 ⊗ Shorties Figurentheater, Tanz & Film
7 Mi	18:15 Einf. - 19:00 Stuttgarter Ballett ⊗ Shades of Blue and White			20:00 B Der Herr der Ringe & Der Hobbit	19:30 Einf. - 20:00-22:00 ⊗ Die Tanzstunde	20:00-22:00 ⊗ Die Kehrseite der Medaille	19:30-21:20 ⊗ Der einsame Westen	10:00-10:40 (4+) Rotz und Wasser
8 Do		18:15 Einf. - 19:00-21:10 Stuttgarter Ballett Creations XIII-XV Ch: V. Girelli, S. Lynch, M. R.-T.	19:00 NORD Icaro	20:00 B Ausw. 1505 ⊗ Zürcher Kammerorchester Daniel Hope	20:00-22:00 ⊗ Die Tanzstunde	20:00-22:00 Die Kehrseite der Medaille	19:30-21:20 JAF ⊗ Jedermann	10:00-10:40 (4+) Rotz und Wasser
9 Fr	18:15 Einf. - 19:00-22:45 ⊗ Nixon in China ENG	19:30 ⊗ Das Portal (UA) A: Nis-Momme Stockmann I: Herbert Fritsch			20:00-22:00 Die Tanzstunde 20:00-21:00 TuD Das Tagebuch der Anne Frank	20:00-22:00 Die Kehrseite der Medaille	19:30-21:20 JAF ⊗ Jedermann	
10 Sa	18:15 Einf. - 19:00 Stuttgarter Ballett ⊗ Shades of Blue and White	19:30 Spielplananalyse 23/24 von und mit Harald Schmidt	19:00 NORD Icaro	18:00 Einf. - 19:00 B Ausw. 1506 ⊗ Stuttgarter Philharmoniker 20:00 H Ben Becker: Affe	16:00-18:00 + 20:00-22:00 Die Tanzstunde 20:00-21:00 TuD Das Tagebuch der Anne Frank	20:00-22:00 Die Kehrseite der Medaille	19:30-21:20 JAF ⊗ Jedermann	15:00-15:40 (4+) Rotz und Wasser 20:00-21:00 Blase
11 So	13:15 Einf. - 14:00-16:15 + 18:15 Einf. 19:00-21:15 ⊗ Hänsel und Gretel D M: Engelbert Humperdinck	19:30-21:15 ⊗ Der Sturm A: William Shakespeare I: Burkhard C. Kosminski		18:00 B Auferstehung Gustav Mahler Sinfonie Nr. 2		18:00-20:00 Die Kehrseite der Medaille	17:00-18:50 JAF ⊗ Jedermann	15:00-15:40 (4+) Rotz und Wasser
12 Mo		19:30-21:15 Der Sturm	19:00 NORD Icaro					
13 Di				19:30 S New York Gospel Stars 20:00 B Helge Schneider	20:00-22:00 ⊗ Die Tanzstunde			
14 Mi				20:00 B Helge Schneider	19:30 Einf. - 20:00-22:00 ⊗ Die Tanzstunde	20:00-22:00 Die Kehrseite der Medaille		
15 Do		19:30-21:40 ⊗ Was ihr wollt	19:00 NORD Dancing Warriors		20:00-22:00 ⊗ Die Tanzstunde	20:00-22:00 ⊗ Die Kehrseite der Medaille		
16 Fr		18:15 Einf. - 19:00-21:10 Stuttgarter Ballett Creations XIII-XV			20:00-22:00 Die Tanzstunde	20:00-22:00 Die Kehrseite der Medaille		20:00-21:30 ⊗ Don Quijote
17 Sa	18:15 Einf. - 19:00-22:00 Die Zauberflöte M: Wolfgang Amadeus Mozart D	19:30-22:15 ⊗ Cabaret A: Joe Masteroff M: John Kander		20:00 M Bonaparte 20:00 H Emir Can Iğrek	20:00-22:00 Die Tanzstunde 20:00-21:00 TuD Das Tagebuch der Anne Frank	16:00-18:00 + 20:00-22:00 Die Kehrseite der Medaille		15:00-15:45 (4+) Hr. Eichhorn u. d. Besucher v. blauen Planeten 20:00-21:30 ⊗ Don Quijote
18 So	18:15 Einf. - 19:00-22:45 ⊗ Nixon in China ENG	18:00 ⊗ Das Portal (UA)		10:15 Einf. - 11:00 B Ausw. 1508 ⊗ Staatsorchester Stuttgart 4. Sinfoniekonzert	16:00-18:00 Die Tanzstunde	18:00-20:00 Die Kehrseite der Medaille	11:00 Lesezeichen	15:00-15:45 (4+) Herr Eichhorn und der Besucher vom blauen Planeten
19 Mo				18:45 Einf. - 19:30 B Ausw. 1510 ⊗ Staatsorchester Stuttgart 4. Sinfoniekonzert				
20 Di	18:15 Einf. - 19:00-22:00 ⊗ Die Zauberflöte D			20:00 M Quatuor Hermès Kammermusikabend	20:00-22:00 ⊗ Die Tanzstunde			10:00-10:45 (4+) Herr Eichhorn und der Besucher vom blauen Planeten
21 Mi	18:15 Einf. - 19:00-21:15 ⊗ Hänsel und Gretel D	19:30-20:40 ⊗ Woyzeck A: Georg Büchner I: Zino Wey		19:00 Einf. - 19:30 M Ausw. 1512 ⊗ Staatsorchester Stuttgart 20:00 B Sir Andrés Schiff	19:30 Einf. - 20:00-22:00 Die Tanzstunde	20:00-22:00 Die Kehrseite der Medaille		10:00-10:45 (4+) Herr Eichhorn und der Besucher vom blauen Planeten
22 Do	18:15 Einf. - 19:00-22:00 ⊗ Die Zauberflöte D			18:45 Einf. - 19:30 M Ausw. 1513 ⊗ Stgt. Kammerorchester 19:00 Einf. - 20:00 B Ausw. 1514 ⊗ SWR Symphonieorchester	11:00-12:00 TuD Das Tagebuch der Anne Frank 20:00-22:00 Die Tanzstunde	20:00-22:00 Die Kehrseite der Medaille		
23 Fr	18:15 Einf. - 19:00-22:00 Die Zauberflöte D		20:00 KAM Premiere Der Zauberlehrling (UA) Musical von Marthe Meinhold, Marius Schötz und Ensemble	19:00 Einf. - 20:00 B Ausw. 1516 ⊗ SWR Symphonieorchester J. Brahms und R. Strauss	11:00-12:00 TuD Das Tagebuch der Anne Frank 20:00-22:00 Die Tanzstunde	20:00-22:00 Die Kehrseite der Medaille		
24 Sa	17:15 Einf. - 18:00-20:15 Hänsel und Gretel D	19:30 Premiere Der große Wind der Zeit (UA) A: Joshua Sobol		18:00 Einf. - 19:00 B Ausw. 1517 ⊗ Stgt. Philharmoniker 20:00 M Sophie Pacini	20:00-22:00 Die Tanzstunde	20:00-22:00 Die Kehrseite der Medaille	19:30 Premiere Der Besuch der alten Dame A: Friedrich Dürrenmatt I: Gerhard Weber	15:00-15:40 (5+) Premiere Leicht schräg
25 So	13:15 Einf. - 14:00-16:15 + 18:15 Einf. 19:00-21:15 ⊗ Hänsel und Gretel D	19:30 ⊗ Der große Wind der Zeit	20:00 KAM ⊗ Der Zauberlehrling (UA)	14:00 B Preisträger Finale I 16:45 B Preisträger Finale II		18:00-20:00 Die Kehrseite der Medaille	17:00 ⊗ Der Besuch der alten Dame	15:00-15:40 (5+) Leicht schräg
26 Mo		18:00 Theaterlabyrinth zu Das Portal (UA) 19:30 Das Portal		20:00 B Stuttgarter Philharmoniker	11:00-13:00 + 14:00-16:00 Crooked Letter, Crooked Letter A: Tom Franklin			
27 Di		19:30-20:40 ⊗ Woyzeck	20:00 KAM Der Zauberlehrling (UA)	20:00 B Igor Levit Meisterpianist	20:00-22:00 ⊗ Die Tanzstunde		19:30 ⊗ Der Besuch der alten Dame	10:00-10:40 (5+) Leicht schräg
28 Mi	19:30 Foyer Ausw. 1518 ⊗ 3. Liedkonzert der Staatsoper Stuttgart	18:45 Einf. - 19:30 Der große Wind der Zeit (UA)	20:00 KAM ⊗ Der Zauberlehrling (UA)	20:00 B Die Nacht des Musicals	19:30 Einf. - 20:00-22:00 ⊗ Die Tanzstunde	20:00-22:00 ⊗ Die Kehrseite der Medaille	19:30 ⊗ Der Besuch der alten Dame	10:00-10:40 (5+) Leicht schräg
29 Do		19:30-21:15 Der Sturm		19:00 Einf. - 20:00 M Ausw. 1519 ⊗ SWR Vokalensemble	20:00-22:00 Die Tanzstunde	20:00-22:00 ⊗ Die Kehrseite der Medaille	19:30 ⊗ Der Besuch der alten Dame	

Theater Tri-Bühne (TRI)	Theaterhaus (TH)	Theater Rampe (RA)	Renitenztheater (RE)	
Unterm Turm Eberhardstraße 61A 70173 Stuttgart Telefon 07 11/2 36 46 10	Siemensstraße 11 70469 Stuttgart Telefon 07 11/40 20 720	Filderstraße 47 70180 Stuttgart Telefon 07 11/620 09 09-0	Büchsenstraße 26 70174 Stuttgart Telefon 07 11/29 70 75	
19:00-20:55 ✖ Miststück A: Béla Pintér I: László Bagossy	19:00 T1 ✖ Eclat 3: Invisible Threads 21:00 T3 ✖ Eclat 4: Ictus Feat. Pony says		20:00 ✖ Thilo Seibel Auf ein Neues! Der politische JahresVORAUSblick	1 Do
19:00-20:55 ✖ Miststück	17:00 T4 Eclat 5A 20:00 T1 Ausw. 1590 ✖ Eclat 7 22:00 T2 ✖ Eclat 8: Encouragements		20:00 ✖ Sonja Pikart Ein Spatz, ein Wunsch, ein Volksaufstand	2 Fr
19:00-20:55 ✖ Miststück	16:30 T3 Eclat 9 19:00 T2 Eclat 10 21:30 T3 Eclat 11 23:00 T1 Eclat 12		20:00 ✖ Iach+schless Ensemble Abgespeckt	3 Sa
	11:00 + 16:15 P1 ✖ Eclat 13 14:30 T1 Eclat 14 20:00 T1 Eclat 15	14:00-17:00 ✖ Tischgesellschaften Gespräch A. Pfundtner in Gesellschaft	19:00 ✖ Christoph Reuter Doppelstunde Musik	4 So
				5 Mo
	20:00-22:00 T1 ✖ Lea-Marie & Walter Sittler & Die Sextanten 20:15 T2 ✖ Susi Bemsel & Daniel Snaider			6 Di
	20:00 T1 ✖ Chocolat 20:15-21:35 T4 ✖ Wer lange wartet, stirbt. 20:15 T2 Mittermeier-Heimspiel		20:00 ✖ Elisabeth Kabatek & Iлона Nowak The return of the Swabian housewives	7 Mi
19:00-20:10 ✖ Frida - Viva la Vida! I: Florian Dehmel	20:00 T1 ✖ Ganz einfach 20:15 T3 Prima Facie - dem Anschein nach		20:00 ✖ Michael Krebs Da muss mehr kommen Teil 1	8 Do
19:00-20:10 ✖ Frida - Viva la Vida!	20:00 T1 Live 20:15 T4 Ludwig Blochberger 20:15 T3 Prima Facie - dem Anschein nach	20:00 ✖ Sitzen ist eine gute Idee Tanz A. Pfundtner in Gesellschaft	20:00 ✖ Nils Heinrich Junger Gebrauchter	9 Fr
19:00-20:10 ✖ Frida - Viva la Vida!	20:15-21:30 T4 ✖ Du bist meine Mutter 20:30 T3 ✖ Prima Facie 19:00 T1 L. Eckhart 19:15 T4 R. Baisch 19:30 T3 Prima Facie	20:00 ✖ Sitzen ist eine gute Idee Tanz	20:00 ✖ Andrew Andrews and The Sophisticated Orchestra	10 Sa
		15:00 ✖ Sitzen ist eine gute Idee Tanz	19:00 ✖ Vava Vilde & House of V V-Day	11 So
	20:00 T3 ✖ Prima Facie 20:15 T2 ✖ Jetzt oder nie!			12 Mo
	20:00 T2 ✖ Jetzt oder nie! 20:15 T3 ✖ Prima Facie		20:00 ✖ Der Tod Gevatter unser	13 Di
19:00-20:05 ✖ Gianni Live gespielter Opern Film M: Giacomo Puccini	20:00 T2 ✖ Hokuspokus 20:15 T3 ✖ Me and Mr. Cash		20:00 ✖ Kernölamazonen Sexbomb forever	14 Mi
19:00-20:05 ✖ Gianni	20:15 T4 ✖ Anne Folger Fussnoten sind keine Reflexzonen		20:00 ✖ Schwester Cordula liebt Heimatromane Unsern Bub, den kriegst Du net!	15 Do
19:00-20:05 ✖ Gianni	16:30 T4 ✖ Lahme Ente, blindes Huhn 20:00 T2 ✖ Caveman von Rob Becker		20:00 ✖ Die Stachelschweine »Steglitz, wir haben ein Problem!«	16 Fr
11:30-13:30 ✖ Heimat der Töchter Film A: Uli Bez	16:30 T4 ✖ Lahme Ente, blindes Huhn 19:00 T2 ✖ Männerabend		19:00 ✖ Tan Caglar Geht nicht? Gibt's nicht!	17 Sa
				18 So
	20:00 T2 ✖ Tauschrausch Impro-Comedy			19 Mo
19:00-20:00 ✖ Die heimatlose Wahrheit A + I: Reinhold Weiser	20:15-21:30 T3 ✖ Furor 20:00 T2 ✖ Alfons - Le Best of		20:00 ✖ Werner Koczwar Sternhagelschwäbisch	20 Di
19:00-20:05 ✖ Gianni	20:15-21:35 T4 ✖ Wer lange wartet, stirbt.		20:00 ✖ Wer ist der Profi? Die neue Rateshow mit TOPAS	21 Mi
19:00-20:05 ✖ Gianni	20:15-21:45 T3 ✖ And now Hanau 20:00 T2 Lalelu ✖ Alles richtig gemacht		20:00 ✖ Frauen Fast eine Liebeserklärung	22 Do
19:00-20:05 ✖ Gianni	20:00-21:30 T3 ✖ And now Hanau 20:00 T2 D. Kebekus 20:15 T4 Yes we Sven		20:00 ✖ Johannes Flöck Schöner schonen	23 Fr
	19:00-20:10 T4 ✖ Die deutsche Aysle 18:00 T2 ✖ 10 Jahre Groove Inclusion		19:00 ✖ Chin Meyer Grüne Kohle!	24 Sa
			20:00 ✖ Salim Samatou Cancel Culture	25 So
	20:15-21:55 T3 ✖ Saliba 19:20 T2 Starke Stunde Das Mitsingkonzert			26 Mo
19:00-20:20 ✖ Snowden 3.3 A + I: László Bagossy	20:00-21:40 T3 ✖ Saliba 20:00 T1 G. Dance 20:15 T2 ✖ Spanisch für Anfängerinnen		20:00 ✖ Ass-Dur Celebration	27 Di
			20:00 ✖ BlöZinger ZEIT	28 Mi
				29 Do



Stadt Böblingen
Raum für Taten und Talente

SCHALL + RAUSCH

DUNSTKREIS
DER DOSIERUNG

Von A wie Alkohol bis Z wie Zukunftsdrogen
sowie sonstigen sinnstimulierenden
Substanzen als Methode, Mittel und Motiv
in der Modernen Kunst

KOLLEKTIV AUSSTELLUNG ZWISCHEN
GESTERN & GEGENWART

11.11.23 — 14.04.24

STÄDTISCHE GALERIE BÖBLINGEN
Zehntscheuer Pfarrgasse 2
Info 07031/669-1705
www.boeblingen.de
Mi-Fr 15-18 Uhr
Sa 13-18, So+Fei 11-17 Uhr

	 Forum Theater Stuttgart (FT) Gymnasiumstraße 21 70173 Stuttgart Telefon 0711/4 40 07 49-99	 Theater am Olgaeck (TAO) Charlottenstraße 44 70182 Stuttgart Telefon 0711/23 34 48	 Studio Theater (STU) Hohenheimer Straße 44 70184 Stuttgart Telefon 0711/24 60 93	 Wortkino (WO) Dein Theater Werastraße 6 70182 Stuttgart Telefon 0711/2 62 43 63	 Kulturwerk (KW) Ostendstraße 106 A 70188 Stuttgart Telefon 0711/4 80 89 99	 Wilhelma Theater (WIL) Neckartalstraße 9 70376 Stuttgart Telefon 0711/95 48 84 95	 Friedrichsbau Varieté (FR) Siemensstraße 15 70469 Stuttgart Telefon 0711/2 25 70-70	 Literaturhaus Stuttgart (LIT) Breitscheidstraße 4 70174 Stuttgart Telefon 0711/22 02 17-3
1 Do			20:00-21:30 Woyzeck A: Georg Büchner I: Christof Küster	Wir gratulieren dem Wortkino zum 25. Jubiläum!		19:00 Die Fledermaus Opernschule der HMDK Stuttgart	20:00-22:30 ✖ Masque I: Ralph Sun	
2 Fr		20:00-21:30 ✖ Kols letzter Anruf A: Joshua Sobol	20:00-21:30 Woyzeck	20:00-22:00 ✖ Edith Stein (1891-1942) Schlesische Philosophin, Lehrerin, Nonne			20:00-22:30 Masque	19:30 Nicht ich Zeruya Shalev Lesung und Gespräch
3 Sa		20:00-21:30 ✖ Kols letzter Anruf	20:00-21:30 Woyzeck	20:00-21:00 ✖ Die sieben Schwaben Schwäbische Satire um die Errettung des Schwabenlandes		19:00 Die Fledermaus	20:00-22:30 Masque	Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie gegen Vorlage Ihres Mitgliedsausweises beim Einlass ermäßigten Eintritt zu den Veranstaltungen des Literaturhaus Stuttgart. Vorverkauf über Reservix (Tel. 01806 700733) oder die Buchhandlung im Literaturhaus (Tel. 0711 2842904).
4 So		20:00 Culturally Inappropriate English Standup Comedy		18:00-19:00 ✖ Der Pastor bleibt Pastor bis zur Hinrichtung am 9.4.1945		18:00 Die Fledermaus	11:00 + 14:00 Zimt & Zauber - RAMBA ZAMBA 18:00-20:30 ✖ Masque	
5 Mo				16:00-17:00 ✖ Der Pastor bleibt Pastor Dietrich Bonhoeffer zum Gedächtnis				
6 Di				16:00-18:00 ✖ Sag mir, wo die Lieder sind Musikalischer Nachlass aus Jahrhunderten		19:00 Die Fledermaus	20:00 Marco & Julie I will find you	
7 Mi								
8 Do						19:00 Die Fledermaus	20:00-22:30 ✖ Masque	19:30 Sieh dir die Menschen an Chantal Jaquet und Marlen Hobrac
9 Fr			20:00-21:30 ✖ Studio Impro Show mit WildWechsel	20:00-22:00 ✖ Sag mir, wo die Lieder sind Musikalischer Nachlass aus Jahrhunderten	20:00 Die Weißen und die Pinken Improvisationstheater mit der Wilden Bühne		20:00-22:30 ✖ Masque	19:30 Versehrte Landschaft, umherschweifendes Ich Lesung, Gespräch & Konzert
10 Sa			20:00-21:30 ✖ Studio Impro Show mit WildWechsel	20:00-21:45 ✖ Einfach sagenhaft Unvorstellbare Gerüchte von Liebe, Tod, Verbrechen u. Glück	20:00 Krimiwerke	19:00 Die Fledermaus	20:00-22:30 Masque	19:30 Das Mädchen auf dem Baum Sebnem Isigüzel
11 So				18:00-19:00 ✖ Durch den Wald Auf der Jagd nach Poesie und Gesang		18:00 Die Fledermaus	15:30 Variété zum Tee 20:00-22:30 Masque	11:00 zwischen/ding Tauchgänge I – Schreiben und Stille
12 Mo				16:00-18:00 + 20:00-22:00 ✖ Familienbande Einmal lebenslanglich für alle				
13 Di		19:00 ✖ Goethe in Rom und Stuttgart Lesung mit Musik		16:00-17:45 Durst, eine Stimme der Natur So geht's mit Wein und Rum	19:30 Stadtteilkino Broker - Familie gesucht			19:30 Weiße Flecken Lene Albrecht
14 Mi							20:00 We love Musicals - Valentinspecial	
15 Do	19:30-21:30 Premiere Wo immer du bist A: Kristen Da Silva R. Dieter Nelle						20:00-22:30 ✖ Masque	
16 Fr	19:30-21:30 ✖ Wo immer du bist	20:00-21:30 ✖ Kols letzter Anruf		20:00-22:00 ✖ Wiedersehn macht Freude Eine Immuntherapie gegen die Zumutungen des Alltags			20:00-22:30 Masque	19:30 Eine Nebensache Adania Shibli und Beatrice Faßbender
17 Sa	19:30-21:30 ✖ Wo immer du bist	20:00-21:30 ✖ Kols letzter Anruf		20:00-22:00 ✖ Wiedersehn macht Freude Eine Immuntherapie gegen die Zumutungen des Alltags			20:00-22:30 Masque	
18 So	18:00-20:00 ✖ Wo immer du bist			17:00-18:45 ✖ Einfach sagenhaft Unvorstellbare Gerüchte von Liebe, Tod, Verbrechen u. Glück			11:00 + 14:00 Zimt & Zauber - RAMBA ZAMBA 18:00-20:30 ✖ Masque	
19 Mo		20:30 English Stand Up		16:00-17:45 ✖ 50 Jahr blondes Haar Fünf Jahrzehnte Politik und Schlager				19:30 Gewalt und Gedächtnis Globale Erinnerung im 21. Jahrhundert
20 Di				16:00-17:45 ✖ 50 Jahr blondes Haar Fünf Jahrzehnte Politik und Schlager				19:00 zwischen/stand Schreibzirkel junger Autor:innen
21 Mi					10:00 Drucksache Theater			
22 Do	19:30-21:30 ✖ Wo immer du bist			19:00-21:00 ✖ Reiselust Flucht aus Normalien. Gute Adresse: Hermann Hesse	20:00 Mord im Orientexpress nach Agatha Christie Hochschule der Medien	18:00-19:20 ✖ Woyzeck A: Georg Büchner Theater Lindenhof	20:00-22:30 ✖ Masque	
23 Fr	19:30-21:30 ✖ Wo immer du bist			20:00-21:45 ✖ Ewig und drei Tage Alter als einziges Mittel für langes Leben		20:00-21:20 ✖ Woyzeck	20:00-22:30 Masque	
24 Sa	19:30-21:30 ✖ Wo immer du bist			20:00-21:45 ✖ Ewig und drei Tage Alter als einziges Mittel für langes Leben				
25 So	18:00-20:00 ✖ Wo immer du bist			18:00-20:00 ✖ Reiselust Flucht aus Normalien. Gute Adresse: Hermann Hesse			18:00-20:30 ✖ Masque	18:00 Zur Uraufführung »Der große Wind der Zeit« Joshua Sobol
26 Mo				16:00-17:45 ✖ Dositza, bloß so dositza Schwäbische Entschleunigung mit F. E. Vogt				19:30 Sprung ins Leere Heinrich Steinfest Buchpremiere
27 Di				16:00-17:45 ✖ 50 Jahr blondes Haar Fünf Jahrzehnte Politik und Schlager	10:00 Mensch Kalle! Authentisches Theaterstück zur Suchtprävention von der Wilden Bühne			19:30 Von nahen Dingen und Menschen Hanns-Josef Orthel
28 Mi								
29 Do	19:30-21:30 ✖ Wo immer du bist		20:00 Premiere Family Affairs A: Ingrun Aran I: Christof Küster				20:00-22:30 ✖ Masque	

 Backnanger Bürgerhaus (BBH) Bahnhofstraße 7 71522 Backnang Telefon 0 71 91/91 10 62	 Württembergische Landesbühne Esslingen (WLB) Strohstraße 1 73728 Esslingen Telefon 07 11/35 12-30 44	 Forum am Schlosspark Ludwigsburg (FO) Stuttgarter Straße 33 71638 Ludwigsburg Telefon 0 71 41/9 10-39 18	 Theater Atelier (TAT) Stöckachstraße 55 70190 Stuttgart Telefon 07 11/12 25 46 29	
20:00 ☒ Solitudes einzigartiges Maskentheater ohne Worte	19:30 S Premiere Ruhe, hier stirbt Lothar! A: Ruth Thoma I: Christine Gnann			1 Do
	19:00 Einf. - 19:30 S ☒ Berlin Alexanderplatz A: Alfred Döblin I: Alexander Müller-Elmau	20:00-22:00 Mariza Die Königin des Fado	20:00-21:30 ☒ Nachtasy! A: Maxim Gorki I: Vladislav Grakovskiy	2 Fr
	19:30-20:55 S ☒ Ruhe, hier stirbt Lothar!	19:00-21:00 Ausw. 1503 ☒ Klavierabend mit Elena Bashkistrova	20:00-21:30 Ich lasse Paris auf mich regnen A + I: Boris Hauck	3 Sa
	18:00-19:40 P1 Indien A: J. Hader und A. Dorfer I: Kathrin Sievers		18:00 Ich lasse Paris auf mich regnen	4 So
				5 Mo
				6 Di
	20:00-21:30 P1 Niemand wartet auf dich A: Lot Vekemans I: Barbara Schöneberger			7 Mi
	19:30 S ☒ Ruhe, hier stirbt Lothar!			8 Do
	20:00-21:30 P1 Niemand wartet auf dich	19:30-22:00 ☒ Schwanensee Georgisches Staatsballett Tiflis	20:00-21:30 ☒ Der Gott des Gemetzels A: Yasmina Reza I: Vladislav Grakovskiy	9 Fr
		18:30-21:00 ☒ Schwanensee Ch: Marius Petipa & Lev Ivanov	20:00-22:00 Improtheater stuttgart improvisiert	10 Sa
	18:00-20:20 S (ausverkauft) Die Blues Brothers Ein Roadtrip through the Länd		18:00-19:15 Das Orchester (RU) A + I: Vladislav Grakovskiy	11 So
				12 Mo
				13 Di
	19:30-21:50 S (ausverkauft) Die Blues Brothers Ein Roadtrip through the Länd	19:30 Shen Yun 2024 Erleben Sie China vor dem Kommunismus		14 Mi
	19:30-21:50 S ☒ Der Vater A: Florian Zeller I: Christof Küster	19:30 Shen Yun 2024	20:00-21:10 Grüner See. Rotes Wasser A: Anna Beresa I: Vladislav Grakovskiy	15 Do
	19:30 S ☒ Ruhe, hier stirbt Lothar!	14:00 + 19:30 Shen Yun 2024	20:00-21:30 ☒ Nachtasy!	16 Fr
	16:00-17:40 S ☒ Der Boandlkramer und die ewige Liebe A: Marcus Grube	14:00 Shen Yun 2024	18:00-18:50 Schatten deines Lebens Bewegungstheater	17 Sa
				18 So
				19 Mo
				20 Di
	19:00 Einf. - 19:30-20:55 S ☒ Berlin Alexanderplatz			21 Mi
	20:00-21:30 P1 Der Messias A: Patrick Barlow I: Jan Müller			22 Do
20:00 Ausw. 1515 ☒ Rüdiger Baldaufs Trumpet Night	20:00-21:30 P1 Der Messias		20:00-22:00 Die Maßschneiderei Improtheater	23 Fr
	19:00 S Piano Impact Absolute! Live! Vol. 3	18:20 Einf. - 19:00-21:00 ☒ Compañia Nacional de Danza Ch: Nacho Duato	20:00-21:40 ☒ Der letzte Vorhang A: Maria Goos I: Vladislav Grakovskiy	24 Sa
18:00 ☒ Säwentitu eine interaktive Lesung mit Bea von Malchus	15:00 P1 Piano Impact Absolute! Piano!	17:20 Einf. - 18:00-20:00 ☒ Compañia Nacional de Danza	18:00-19:30 Santakrus (RU) A + I: Vladislav Grakovskiy	25 So
				26 Mo
	19:30-21:50 S ☒ Der Vater			27 Di
	15:00-16:30 P1 Niemand wartet auf dich			28 Mi
	20:00 P2 Ding, Blabla und Trallala Adrienne Braun			29 Do

Kulturgemeinschaft

Die Kulturgemeinschaft Stuttgart verbindet die Vielfalt der Stuttgarter Kunst- und Kultursparten zu attraktiven Angeboten für ihre vielen Mitglieder. Kerngeschäft ist dabei der Vertrieb von mehr als 50 verschiedenen Abonnements, die das große Spektrum des Stuttgarter Kulturangebots widerspiegeln und quer durch Konzert, Oper, Tanz, Theater und Kunst gebündelt werden.

Wir suchen zum frühestmöglichen Zeitpunkt die

Leitung der Kulturgemeinschaft (100%) w/m/d

Ihre Aufgaben

- Leitung der Kulturgemeinschaft
- Verantwortung für das wirtschaftliche Ergebnis
- Personalverantwortung für die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle
- Verhandlungen und Kommunikation mit Kulturpartner*innen
- Vertretung der Kulturgemeinschaft in Gremien
- Verantwortliche Gestaltung des Programmangebots der Kulturgemeinschaft
- Disposition der Abonnements
- Planung und Durchführung eigener Veranstaltungen der Kulturgemeinschaft
- Projekte und Kooperationen

Wir bieten:

- ein hohes Maß an eigenverantwortlicher und gestaltender Arbeit in einem spannenden Arbeitsfeld
- die Zusammenarbeit mit einem sehr motivierten und engagierten Team
- eine angemessene Vergütung
- einen attraktiven Arbeitsplatz in Stuttgart-Mitte

Ihr Profil

- Sie haben ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium oder einen beruflichen Werdegang, der zu vergleichbarer Qualifizierung geführt hat
- Sie teilen die Idee der Volksbühnen
- Sie verfügen über mehrjährige Berufserfahrung, vorzugsweise im Kulturbereich
- Sie sind eine erfahrene Führungskraft und haben Geschäftsführungserfahrung
- Sie überzeugen durch strategisch-konzeptionelles Denken, Empathie, ein hohes Maß an Eigenmotivation und -initiative, Freude an der Zusammenarbeit mit einem engagierten Team sowie ein professionelles Auftreten

Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung bis spätestens 31.01.2024 postalisch oder per Mail an den Vorstand der Kulturgemeinschaft Stuttgart, zu Händen Frau Ilse Kestin.

Kulturgemeinschaft Stuttgart e.V.
Willi-Bleicher-Str. 20
70174 Stuttgart
ilse.kestin@kulturgemeinschaft.de
0711 22477-11





TIPP

Ob Konzert, Theater, Oper, Tanz, Kunst – Sie können einzelne Veranstaltungen immer auch zu Ihrem Abo dazubuchen.

Der Abo-Kalender gibt die Vorstellungstermine der Monats-Abos im Gültigkeitsmonat dieser Zeitung an. Die Ziffer mit dem Unterstrich nach der Abogruppennummer zählt die aktuelle Vorstellung der Gruppe im Verlauf der Spielzeit. Die Karten zu den aufgeführten Veranstaltungen werden mindestens acht Tage vor der Vorstellung verschickt. Bitte informieren Sie uns spätestens zehn Tage im Voraus, wenn Sie Ihren Abo-Termin nicht wahrnehmen können. Informationen zu Konzert, Kino und Kunst veröffentlichen wir auf den folgenden Seiten.

Abogruppe
_Vorstell.-
nummer

Tag und
Uhrzeit der
Vorstellung

Spiel-
stätte

Monats-Abos

2200 ... Gemischtes Abo Plus 1

2200_6

So

4

2

19.00

OH

2201_6

Do

22

2

19.30

KKL/M

2202_6

Do

8

2

20.00

KKL/B

2203_6

Do

15

2

19.30

SH

2204_6

Do

22

2

19.30

KKL/M

2205_6

Do

8

2

20.00

KKL/B

2206_6

Do

22

2

19.30

KKL/M

2208_6

Mi

7

2

20.00

KIM

2210_6

Di

20

2

20.00

AS

2212_6

Do

8

2

20.00

KKL/B

2214_6

Do

22

2

19.30

KKL/M

2215_6

Mi

7

2

20.00

KIM

2216_6

Do

22

2

19.30

KKL/M

2218_6

Sa

10

2

19.00

OH

2219_6

Do

8

2

20.00

KKL/B

2222_6

So

25

2

14.00

OH

2223

Keine Vorstellung

2225_6

Do

22

2

19.30

KKL/M

2226_6

Do

8

2

20.00

KKL/B

2227_6

Do

8

2

20.00

KKL/B

2229_6

Do

8

2

20.00

KKL/B

2230_6

Do

8

2

20.00

KKL/B

2231_6

Do

15

2

20.00

KIM

2233_6

Do

22

2

19.30

KKL/M

2234_6

Mi

21

2

19.00

OH

2237_6

Do

29

2

20.00

FR

2238_6

Do

22

2

19.30

KKL/M

2239_6

So

18

2

19.00

OH

2240_6

Sa

10

2

19.00

OH

2241_6

So

18

2

19.00

OH

2243_6

Sa

10

2

19.00

OH

2246_6

Di

27

2

19.30

SH

2247_6

So

18

2

18.00

SH

2248_6

Do

15

2

20.00

FR

2249_6

Do

15

2

19.30

SH

2250_6

Do

15

2

20.00

AS

2252_6

Mi

7

2

20.00

KIM

2253_6

So

25

2

18.00

FR

2254_6

Do

29

2

20.00

FR

2255_6

Fr

2

2

19.30

SH

2258_6

So

18

2

18.00

SH

2259_6

So

25

2

14.00

OH

2260_6

So

25

2

18.00

FR

2263_6

Do

29

2

20.00

FR

2266_6

So

25

2

18.00

FR

2267_6

So

25

2

18.00

FR

2268

Keine Vorstellung

2272_6

Di

20

2

20.00

AS

2274_6

Do

1

2

19.30

SH

2275_6

Mi

7

2

19.00

OH

2276_6

So

4

2

19.30

SH

2277_6

Do

1

2

19.30

SH

2278_6

Do

29

2

20.00

FR

2280_5

Do

8

2

20.00

KKL/B

2285_6

Mi

7

2

20.00

KIM

2286_6

So

4

2

19.00

OH

2288_6

Do

8

2

20.00

FR

2289_6

Do

22

2

19.30

KKL/M

2290_6

Do

22

2

19.30

KKL/M

2291_6

Mi

28

2

20.00

KIM

2292_6

Do

22

2

19.30

KKL/M

2293_5

Sa

10

2

19.00

OH

2294_6

So

25

2

19.30

SH

2295_6

Do

8

2

20.00

KKL/B

2297_6

Mi

7

2

19.00

OH

2298_6

Fr

2

2

19.00

OH

2300_6

Mi

28

2

20.00

KIM

2303_6

So

25

2

14.00

OH

2312_6

Sa

10

2

19.00

OH

2314_6

Mi

21

2

19.30

SH

2317_6

So

18

2

19.00

OH

2323_6

Mi

28

2

20.00

KIM

2325_6

Do

22

2

19.30

KKL/M

2329_6

So

4

2

19.00

OH

2330_6

Mi

7

2

19.00

OH

2332_6

Do

15

2

20.00

AS

2400 ... Gemischtes Abo

2400_5

Mi

7

2

20.00

AS

2401_5

So

4

2

18.00

FR

2402_6

Mi

28

2

20.00

KIM

2403_6

So

25

2

19.00

OH

2404_5

Do

29

2

20.00

KIM

2405

Keine Vorstellung

2406_5

Mi

7

2

20.00

KIM

2407_6

Do

8

2

20.00

KKL/B

2408_5

Mi

7

2

20.00

KIM

2409

Keine Vorstellung

2410_5

Do

15

2

20.00

AS

2411_6

Do

22

2

19.30

KKL/M

2412

Keine Vorstellung

2413_5

Do

8

2

20.00

KKL/B

2414_5

Do

15

2

20.00

KIM

2415_5

Do

8

2

20.00

KKL/B

2416

Keine Vorstellung

2417_6

Do

22

2

19.30

KKL/M

2418_5

Do

22

2

19.30

KKL/M

2419_6

Do

22

2

19.30

KKL/M

2420_6

Di

20

2

20.00

AS

2421_6

Do

22

2

19.30

KKL/M

2422

Keine Vorstellung

2423_5

So

4

2

19.00

OH

2424_5

Do

29

2

20.00

KIM

2425_5

Mi

7

2

20.00

KIM

2426_6

Do

22

2

19.30

KKL/M

2427_6

Do

29

2

20.00

KIM

2428_6

Di

20

2

20.00

AS

2429_6

So

25

2

18.00

FR

2430_5

Do

8

2

20.00

KKL/B

2431_6

Fr

9

2

19.30

SH

2432_5

Do

22

2

19.30

KKL/M

2433_5

Do

8

2

20.00

KKL/B

2434_5

Mi

7

2

19.00

OH

2435_5

Do

8

2

20.00

KKL/B

2436

Keine Vorstellung

2437_6

Do

22

2

19.30

KKL/M

2438_5

Mi

7

2

20.00

KIM

2439_5

Di

13

2

20.00

AS

2441_5

Do

22

2

19.30

KKL/M

2442_5

Mi

7

2

19.00

OH

2443_4

Mi

7

2

20.00

KIM

2444_6

Mi

7

2

20.00

KIM

2445_5

So

11

2

19.30

SH

2446

Keine Vorstellung

2447_5

Mi

7

2

20.00

KIM

2448_6

Mi

21

2

19.30

SH

2449_5

Do

22

2

19.30

KKL/M

2450

Keine Vorstellung

2451_5

Mi

7

2

20.00

KIM

2452_6

Do

29

2

20.00

KIM

2454_6

Di

27

2

19.30

SH

2455_4

Do

8

2

20.00

KKL/B

2456_6

Di

27

2

19.30

SH

2457_6

So

25

2

19.30

SH

2458_5

Do

8

2

20.00

KKL/B

2459_5

So

25

2

19.00

OH

2460_5

Di

13

2

20.00

AS

2461_5

Do

22

2

19.30

KKL/M

2462_5

Do

22

2

19.30

KKL/M

2463_6

Do

29

2

20.00

KIM

2464_5

So

18

2

18.00

SH

2465_5

So

4

2

19.00

OH

2466

Keine Vorstellung

2467_5

Mi

7

2

20.00

KIM

2470_5

Do

29

2

20.00

KIM

2471_5

So

18

2

19.00

OH

2472_6

Di

27

2

19.30

SH

2474_5

So

11

2

19.30

SH

2476_6

Mi

7

2

19.00

OH

2477_5

Mi

14

2

20.00

AS

2478_6

Do

15

2

20.00

KIM

2479

Keine Vorstellung

2480_5

Fr

9

2

19.30

SH

2481_5

Mi

7

2

19.00

OH

2482_5

Sa

10

2

19.00

OH

2483_5

So

11

2

19.30

SH

2484_6

Fr

2

2

19.00

OH

2485

Keine Vorstellung

2487_5

Do

22

2

19.30

KKL/M

2488_5

Do

8

2

20.00

KKL/B

2489_4

Sa

10

2

19.00

OH

2490_5

Fr

9

2

19.00

OH

2492_5

Do

22

2

19.30

KKL/M

2493_5

Do

29

2

20.00

KIM

2494_4

So

4

2

19.00

OH

2495_5

Do

22

2

19.30

KKL/M

2496_5

Do

15

2

20.00

KIM

2497_6

Mi

28

2

20.00

KIM

2498_6

Mi

21

2

19.30

SH

2499_5

Do

8

2

20.00

KKL/B

2501_6

Do

8

2

20.00

KKL/B

2504_4

Do

15

2

20.00

FR

2505_5

Do

29

2

20.00

KIM

2509_5

Do

8

2

20.00

KKL/B

2510_5

So

25

2

14.00

OH

2513_5

Do

8

2

20.00

KKL/B

2514_5

Do

1

2

19.30

SH

2515_5

Fr

2

2

19.30

SH

2518_5

Di

13

2

20.00

AS

2524

Keine Vorstellung

2527_5

Do

22

2

19.30

KKL/M

2529_4

Do

15

2

20.00

AS

2531_5

Sa

3

2

19.00

OH

2534_5

Mi

7

2

20.00

AS

2535_5

Mi

7

2

20.00

KIM

2537

Keine Vorstellung

2538_5

So

18

2

19.00

OH

2540_5

Do

22

2

19.30

KKL/M

2542_4

Di

13

2

20.00

AS

2543

Keine Vorstellung

2545

Keine Vorstellung

2546

Keine Vorstellung

2548_6

So

18

2

18.00

SH

2551_6

Mi

21

2

19.00

OH

2553_5

Do

8

2

20.00

KKL/B

2554_6

Do

22

2

19.30

KKL/M

2555_4

Do

8

2

20.00

KKL/B

2557_5

So

18

2

19.00

OH

2558_4

Mi

14

2

20.00

AS

2561_5

So

18

2

18.00

SH

2563

Keine Vorstellung

2564_5

Do

8

2

20.00

KKL/B

2567_5

Do

8

2

20.00

KKL/B

2568_5

Mi

7

2

20.00

KIM

2569_6

Do

8

2

20.00

KKL/B

2572_6

Mi

28

2

20.00

KIM

2574_5

Do

8

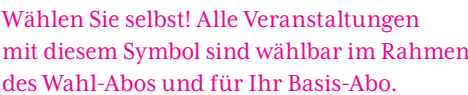
2

20.00

KKL/B

2575_4

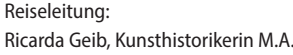
Do



Alessandro Magnasco, Clemente Spera, Bacchanal, 1. V. 18. Jh. Foto © Staatsgalerie Stuttgart



Kulturgemeinschaft





ECLAT

Festival für Neue Musik

Vom 31. Januar bis 4. Februar findet das ECLAT-Musikfestival in den Sälen des Theaterhauses Stuttgart statt. Das Festival wurde 1980 unter dem Namen »Tage für Neue Musik« gegründet. Das jährliche Programm war damals als Komponistenprogramm angelegt. Den Namen ECLAT erhielt das Festival 1997. Er soll weniger Skandal oder Aufruhr bedeuten, was gemeinhin mit dem Begriff assoziiert wird, sondern spielt mit der Bedeutung »Aufschein«, »Glanz«, »Splitter« des Französischen Wortes »Eclat«. ECLAT hat sich zum wichtigsten Festival für Neue Musik entwickelt, das als Festival der freien Szene seinen wichtigen Platz neben den großen Rundfunk-basierten europäischen Festivals neuer Musik behauptet. Es steht für eine große Offenheit gegenüber allen Strömungen der Neuen Musik. Mit einem Schwerpunkt auf Künstler:innen, die virtuos die Möglichkeiten digitaler Medien ausreizen im Spiel mit den Genres, im Auflösen von Raum, Perspektiven und Funktionen, stellt ECLAT seinem neugierig-aufmerksamen Publikum eigensinnige interdisziplinäre Formate zwischen Musiktheater, Performance, Installation und Konzert-Inszenierung vor. Dabei stehen stets Projekte im Zentrum, die Vertrautes hinterfragen, aktuelle künstlerische Diskurse widerspiegeln und im gesellschaftlichen Kontext verortet sind. ECLAT ist vor allem von Eigenproduktionen und inter-

nationalen Koproduktionen geprägt, aber auch von Kooperationen mit Kultur-Akteuren in der Region. So gehört das Preisträgerkonzert zum Kompositionspreis der Landeshauptstadt Stuttgart zum festen Bestandteil des Festivals, ebenso die beiden Konzerte von SWR Symphonieorchester Stuttgart und SWR Vokalensemble, die der SWR als Kooperationspartner unter dem Titel »SWR JetztMusik« in ECLAT einbringt.

Im diesjährigen SWR Orchesterkonzert treffen Barockinstrumente auf das klassisch-romantisch besetzte Orchester, Don Quixote und Sancho Pansa dürfen als Pianist und Schlagzeug-Assistent wie-



Franck Bedrossian © Joan Gomez Alemany

derauferstehen: Für ECLAT-Fans ist das eine Wiederbegegnung mit Franck Bedrossians großartigem Werk »Don Quixote Concerto. Memories of a knight errant«, das nun nach der Kammer-Fassung im Jahr 2021 endlich in der Originalfassung zum Festival kommen kann! Außerdem stehen die Uraufführungen von Milica Djordjevic »Mali Svitac, izmedu dva treptaja« und Turgut Erçetins »Das Phonem zwischen zwei Wörtern (b)« auf dem Programm. Das Konzert unter der Leitung von Brad Lubman wird aufgezeichnet. Für unsere Mitglieder gibt es dafür ermäßigte Karten.

☒ **ECLAT Festival für Neue Musik** // 2. Februar / Theaterhaus / Karten für Mitglieder: 18 Euro



Turgut Erçetin © Kai Bienert



Milica Djordjevic © Astrid Ackermann



Brad Lubman © Peter Serling

Rasante Neufassung

Die Operette der Operetten

Im 1840 als Bürgertheater eröffneten Wilhelma-Theater finden pro Spielzeit in der Regel drei bis vier Hochschulproduktionen aus den Bereichen Schauspiel, Oper und Figurentheater statt. Die Produktionen bereiten die jungen Studierenden unter hochprofessionellen Bedingungen auf ihre künftigen Berufe vor und bieten den Sänger:innen und Schauspieler:innen die Möglichkeit, ihre künstlerischen Ergebnisse einem breiten Publikum zu präsentieren. Im Februar steht »Die Fledermaus« auf dem Programm. Die südafrikanische Regisseurin Victoria Stevens erzählt die Operette von Johann Strauss in einer rasanten Fassung für unsere Zeit neu mit dem jungen Sängerensemble der Opernschule der HMDK und in einer Version für Salonorchester unter der musikalischen Leitung von Ulrich Kern: Eisenstein ist stinksauer, sein Anwalt konnte ihn nicht vor dem Knast bewahren, das Gericht hat die Strafe gleich von fünf Tagen auf eine Woche aufgerundet. Sein bester Freund Falke heitert ihn auf und entführt ihn am Vorabend seiner Haftstrafe zu einer Party: Cham-

pagner, Spiel, Flirt und Tanz beim maßlos reichen Prinzen Orlofsky. Das kommt seiner Frau Rosalinde sehr gelegen, denn gerade ist ihr verfloßener Liebhaber Alfred nach langer Abwesenheit wieder bei ihr aufgetaucht und hat sich forsch zum Abendessen bei ihr zuhause eingeladen. Dort wird er allerdings an Stelle von Eisenstein verhaftet. Auch Rosalinde geht nun auf Orlofskys Party und will maskiert herausfinden, was ihr Mann dort so anstellt. Eisenstein ist hingerissen von der seltsam bekannten Unbekannten, aber auch Rosalindes private Assistentin Adele erscheint ihm plötzlich – in Galagarderobe ihrer Vorgesetzten – in ganz neuem Licht. Zudem freundet sich Eisenstein auch noch mit seinem unerkannten Gefängnisdirektor an – die gemeinsame Inkompetenz in Französisch verbindet. Alles läuft im Champagnerstrom zunehmend aus dem Ruder – ganz nach den Plänen von Doktor Falke, der Rache nehmen will für einen demütigenden Streich, den ihm Eisenstein vor Jahren gespielt hat ...

☒ **Die Fledermaus** // 1., 3., 4., 6., 8., 10., 11. Februar / Wilhelma-Theater / Karten für Mitglieder: 22-36 Euro

Theater-Opern-Live Film

»Gianni« in der tri-bühne

Wir kennen Opernaufführungen, wir kennen auch gefilmte Opern und wir kennen Theateraufführungen. Alles zusammen findet derzeit im Theater tri-bühne statt, also ein live gespielter Opernfilm. Dániel Máté Sándor hatte bei SETT 2023 im Januar eine Verfilmung seiner Operninszenierung gezeigt. Nun setzt er im Theater tri-bühne die Inszenierung live um und zeigt die hochinteressante und ästhetisch ungewöhnliche Realisierung von Puccinis Oper »Gianni Schicci«. Es sind jedoch keine Opernsänger, sondern Schauspieler, die auf der Bühne agieren, die Oper läuft dabei als Playback. Die Akteur:innen werden von zwei Kameras verfolgt, mal mit Abstand, mal in der Nähe. Die Aufnahmen werden, wie bei einer Fernsehproduktion, in Echtzeit geschnitten und montiert. Das verlangt den Agierenden viel ab, denn sie müssen den italienischen Text der Oper manchmal in rasantem Tempo lippensynchron sprechen können. Damit alle drei Genres ineinander übergreifen können ist ein besonderes Bühnenbild notwendig. Es wurde von Rebeka

Artim gestaltet. Dabei ist die eine Hälfte ein Haus, dessen Fenster sowohl als Projektionsfläche für den Film verwendet wird, mal durchsichtig wird und Einblicke in das Geschehen im Haus erlaubt. Die andere Bühnenhälfte bleibt frei für Aktionen. Somit sieht das Publikum einen Live-Film des Bühnengeschehens auf einer wahlweise transparenten Leinwand, oder beides gleichzeitig. Und worum geht es beim Gezeigten? Der reiche Buoso Donati ist grade eben verstorben und hat seine lieblosen Verwandten im Testament übergangen. Der zweifelhafte Gianni Schicchi soll, in der Rolle Donatis und verborgen durch den Bettvorhang, ein neues Testament diktieren. Und das tut er auch, aber anders als geplant... Ein durchaus sehenswertes Experiment, in dem der Schwerpunkt einer Operninszenierung nicht traditionell auf den Gesang gelegt, sondern vielmehr auf die schauspielerischen Möglichkeiten verlagert wird.

☒ **Gianni** // 15., 16., 17., 22., 23., 24. Februar / Theater tri-bühne / Karten für Mitglieder: 13,50 Euro

Zwei Konzerte

Stuttgarter Kammerorchester

»Stenstunden« heißt eine Konzertreihe des Stuttgarter Kammerorchesters. Dafür sucht es sich am liebsten Künstlerkollegen aus der Kategorie »Alleskönner« wie das Duo Aliada, aka Michał Knot und Bogdan Laketic, das seit 2013 die Klassikwelt aufmischt. Mit ihrem Charisma, einer Bandbreite von Bach bis Balkan und einem unwiderstehlichen Sound (Saxophon & Akkordeon) rocken die beiden die Musikbühnen in über 30 Ländern, darunter auch die Carnegie Hall, die Tonhalle Zürich oder den Wiener Musikverein. Von dort bringen sie eine der zwei Uraufführungen des SKO-Programms mit: die gefeierte »Ancient Night« von

Wojciech Chałupka von 2022. Gemeint ist »Kupala«, die slawische Nacht der Sommersonnenwende mit ihren uralten wilden, mythischen Riten rund um Freudenfeuer, Wassergeister, Fruchtbarkeit und Liebe. Die zweite Uraufführung stammt vom polnischen Komponisten und Cellisten Tomasz Skweres, der ihnen damit nicht zum ersten Mal ein Stück auf den Leib komponiert, dazu kommen Eigenkompositionen des Duo Aliada und fetzige Balkan-Stücke mit dem SKO.

☒ **Stuttgarter Kammerorchester** // 3. Februar / Hospitalhof, Paul-Lechler-Saal / Karten für Mitglieder: 26-35,50 Euro

Mit Polarlicht, Doppelbödigkeit und Opulenz könnte das Konzert im Mozartsaal unter der Leitung von Thomas Zehetmair überschrieben werden. »Im Jahr 1971 sah ich über Anchorage in Alaska durch das Flugzeugfenster eine unglaubliche Lichterscheinung, die Aurora borealis. So ein gewaltiges Ding, so eine Farbenpracht in Bewegung habe ich noch nie gesehen.« (Peter Eötvös, 2019) »Das Stück ist so abwechslungsreich!«, sagt Matthew McDonald über Eötvös' »Aurora«. »Überraschend, dass ein Werk über die Wunder der Polarlichter mit so hellen Farben ausgerechnet für Kontrabass geschrieben ist. Normalerweise wird dieses Streichinstrument ja eher für dunkel und schwerfällig gehalten.« Der Australier McDonald, 1. Solobassist der Ber-



Thomas Zehetmair © Wolfgang Schmidt

liner Philharmoniker, war auch der Solist der Uraufführung 2020 und hat eng mit dem ungarischen Komponisten zusammengearbeitet. Solch ein Polarlicht-Spektakel bildet in diesem von Chefdirigent Thomas Zehetmair geleiteten Konzert einen spannenden Kontrast zur Doppelbödigkeit des Schostakowitsch-Oktetts op. 11 von 1925 und der Opulenz von Tschaikowskys Streichquartett es-Moll in der Fassung für Streichorchester. Dass das Quartett wie in stockfinsterer Nacht zu leuchten und zu funkeln scheint, hat einen Grund: Tschaikowsky komponierte es im Schwanensee-Jahr 1876 zum Anden-



Matthew McDonald © Emile Holba

ken an den Geiger Ferdinand Laub, einen früh verstorbenen Freund.

☒ **Stuttgarter Kammerorchester** // 22. Februar / Liederhalle, Mozartsaal / Karten für Mitglieder: 14-34 Euro, Freier Verkauf: 18-46 Euro, Ermäßigung für Schüler:innen und Studierende



Duo Aliada © Maria Arzyna



Ballett im Kino

Manon

Erleben Sie in einer Live-Übertragung aus dem Royal Opera House das Royal Ballet mit »Manon«. Hin- und hergerissen zwischen ihrem Wunsch nach einem Leben in Pracht und Reichtum und ihrer Hingabe an ihre wahre Liebe Des Grieux, zählt die leichtsinnige und kapriziöse Manon den höchsten Preis. In dieser Adaption von Abbé Prévosts Roman zeigt sich Kenneth MacMillan von seiner besten Seite. Seine Choreografie ist geprägt von seiner scharfen Einsicht in die menschliche Psyche. Die Gegenüberstellung von der verarmten Herkunft der Titelheldin und der üppigen Welt, die sie zu bewohnen wünscht, macht Manon zu einem der dramatischsten und erschütterndsten Ballette. Das Bühnenbild stammt von Nicholas Georgiadis, dessen hundertsten Geburtstag das Royal Opera House 2023/24 feiert.

☒ **Manon // 7. Februar / Scala Ludwigsburg / Karten für Mitglieder: 24 Euro**



Neuinszeniert

Der Klassiker

Nur durch treue Liebe kann die verzauberte Schwanenkönigin erlöst werden. Am einsamen Ufer verliebt sich Prinz Siegfried in die traurige Frau und lässt sich doch von ihrem trügerischen Gegenbild, dem schwarzen Schwan verführen ... Mit Pjotr Tschaikowskis sinfonischer, melodischer Partitur wurde »Schwanensee« zum berühmtesten Werk der Ballettgeschichte. In der Reihe UNIVERSUM TANZ zeigt das Georgische Staatsballett die klassische Fassung nach Marius Petipa und Lew Iwanow, die 2016 vom ehemaligen Bolschoi-Direktor Alexey Fadeechev in Tiflis sorgfältig neu inszeniert wurde. Anders als in den meisten bei uns bekannten Fassungen siegt hier am Ende die Liebe über den bösen Zauber.

☒ **Schwanensee // 9. und 10. Februar / Forum Ludwigsburg / Karten für Mitglieder: 25-50 Euro; Freier Verkauf: 25-59 Euro; Ermäßigung für Schüler:innen und Studierende**

Emotional

Neues vom Altmeister

Nacho Duato leitete 20 Jahre die Compañía Nacional de Danza und machte den modernen Tanz aus Spanien weltbekannt. Eingeladen von seinem Nachfolger Joaquín De Luz kehrt Duato mit einem neuen Stück zurück. »Morgen;« ist ein Ballett über die vielen Selbstmorde während der Pandemie, inspiriert von Dorothy Parkers Gedicht »Resumé«, dessen lakonische letzte Zeile »Dann leb ich halt noch« lautet. Im sehr emotionalen »White Darkness« trauert Duato um den Drogentod seiner Schwester – in einem Wasserfall von unheimlicher Schönheit stürzt weißes Pulver herab und drückt die verzweifelt Suchende zu Boden. Kontrastierend ergänzt wird das Programm um ein helleres Stück von Joaquín De Luz (UNIVERSUM TANZ).

☒ **Compañía Nacional de Danza // 24. u. 25. Februar / Forum Ludwigsburg / Karten für Mitglieder: 25-50 Euro; Freier Verkauf: 25-59 Euro; Ermäßigung für Schüler:innen und Studierende**



Facettenreich

Klassischer Tanz

SHADES OF BLUE AND WHITE präsentiert drei Facetten des klassischen Tanzes. Eröffnet wird der Abend mit »Das Königreich der Schatten« aus La Bayadère in Natalia Makarovas weltberühmter Fassung nach Marius Petipas Originalchoreographie aus dem Jahr 1877, darin eine Szene, die zum Erlesensten gehört, was das klassische Ballett zu bieten hat. William Forsythe schuf 2016 zu den Songs von James Blake sein Meisterwerk »Blake Works I«. Es ist seine Liebeserklärung an das klassische Ballett: cool, lässig und modern. Uwe Scholz schuf seine »Siebte Sinfonie« 1991 zur gleichnamigen Komposition Ludwig van Beethovens. Die majestätische, mitreißende und überschwängliche Musik setzt Scholz kühn in Bewegung um – ein Paradebeispiel des neoklassischen Balletts.

☒ **Ballettabend: SHADES OF BLUE AND WHITE / 2., 4., 7., 10. Februar / Opernhaus / Karten für Mitglieder: 54-118 Euro**



Eigene Wege

Familienstudie

In »Dinge, die ich sicher weiß« nimmt der australische Dramatiker Andrew Bovell eine Mittelschichtsfamilie unters Brennglas und erzählt mit feinem Humor und sanfter Melancholie von Bindungen und Trennungen, Erwartungen und Enttäuschungen, gelebten und ungelebten Träumen. Seit der Uraufführung 2016 in Adelaide erobert das wunderbar vielschichtige Stück weltweit und auch in Deutschland die Theaterbühnen. Er beschreibt die Selbstfindungssuche der jüngsten Tochter Rosie und die Lebenswege der drei älteren Geschwister. Die Lebensentscheidungen ihrer Kinder bleiben nicht ohne Auswirkungen auf die Eltern Fran und Bob, die die Familie mit aller Kraft zusammenzuhalten versuchen. Doch so groß ihre Liebe ist, so erdrückend kann sie auch sein ...

☒ **Dinge, die ich sicher weiß // 28. u. 29. Februar / Schwabenlandhalle Fellbach / Karten für Mitglieder: 13-21 Euro**

Liebevoll komisch

Folgenreiche Aufdeckung

Die Schwestern Glenda und Suzanne leben gemeinsam auf der Insel Manitoulin und verkaufen selbstgemachte Marmelade und andere Leckereien. Es ist Sommer und der Besuch von Beth, der erwachsenen Tochter Suzannes, steht an. Glenda hat Beth etwas Dringendes zu sagen. Blöd nur, dass Suzanne und Beth sich wie immer gleich in die Haare bekommen und dass der attraktive, junge Nachbar, der das Dach des Schuppens decken soll, von Beth ganz verzückt ist. Als Beth dann auch noch mit ihren eigenen, verwickelten Geschichten ankommt, müssen sich die Frauen mit Dingen auseinandersetzen, die ihr Leben und ihre Beziehungen für immer verändern werden. Ein atmosphärisch schönes Stück und eine bittere, gefühlvolle Komödie, die nie sentimental wird von Kristen da Silva.

☒ **Wo immer du bist // 16.-18., 22.-25., 29. Februar / Forum Theater / Karten für Mitglieder: 15 Euro**

Kleinkriege

Theater von innen

Nur ein großer Theaterabend könnte die Zukunft des traditionsreichen Theaters Helios sichern. Deshalb engagiert Generalintendant Geldoff einen erfolgreichen teuren Jungregisseur, der die Gunst der lokalen Kulturpolitik zurückgewinnen soll. Chef dramaturg Eisenstern hat eigene Pläne, denn er ist gerade dabei, einen Putsch zu planen, um das in seinen Augen fehlgeleitete Theater unter seine Führung zu bekommen. Und so zerren die beiden graue-Eminenz-artig an der Theaterproduktion. Doch das ist nur einer von vielen Kleinkriegen. Diese Überdrehung aller Theaterklischees ist eine Hommage an das komplexe, oft paradoxe, schöne und grausame Gebilde »Theater« als einen Ort, an dem das Streben nach dem Höchsten manchmal krachend mit dem Streben nach dem Niedrigsten kollidiert.

☒ **Das Portal // 9. u. 18. Februar / Schauspielhaus / Karten für Mitglieder: 21,50-38 Euro**

EINBLICK AUSBLICK

Die Kulturgemeinschaft hat viele Kooperationspartner in allen Sparten der Kunst. Hier haben sie Gelegenheit, sich Ihnen vorzustellen. Diesen Monat gibt Dr. Stefanie Stegmann Einblicke in die Arbeit im Literaturhaus Stuttgart.

Das Literaturhaus Stuttgart hat seine Türen weit geöffnet für die Feier der Literatur und des Buches, für Begegnungen mit prominenten, internationalen Autor:innen genauso wie mit jungen Nachwuchstalenten. In über 130 Veranstaltungen jährlich laden wir ein, gemeinsam mit anderen Bücherfreund:innen über Literatur und ihre Autor:innen ins Gespräch zu kommen. Was ist es, was uns immer wieder zum Buch greifen lässt? Die ästhetische Kraft, die Schönheit der Sprache? Der Trost, den es immer wieder braucht?

Die gut erzählte Geschichte? Die Tiefe und Vielseitigkeit der Figuren? Das aus-sich-Heraustreten hinein in eine andere Welt, in andere Figuren und Denkräume? Vielleicht von allem etwas? Seit 2001 gibt es das Stuttgarter Literaturhaus, eröffnet mit der legendären Rede von W.G. Sebald, gelegen im denkmalgeschützten Gebäude mit Paternoster im Bosch-Areal in Stuttgart, gefasst als durchlässiger und offener Ort der Sprache, als Ort mit Menschen und für Menschen. Im Literaturhaus trifft die individuelle, private Lesereise auf Bühnengespräche, knisternde Festivallesungen, Comicpräsentationen, Klassiker der Literaturgeschichte und Radioübertragungen, auf exklusiv in Auftrag gegebene Texte, Ausstellungen, Werkstätten, leise Konzerte und laute Lyrik. Abende im Literaturhaus werden zum Ereignis, stellen Resonanzen und Beziehungen her, regen an, provozieren, unterhalten – und machen immer wieder einfach nur glücklich. Ergänzt wird das Literaturhaus vom »Roberts«, dem italienischen Restaurant, und der Buchhandlung, beide im Erdgeschoss gelegen. Und getragen

wird es von den beiden insgesamt knapp 1.000 Mitglieder starken beiden Vereinen, dem Trägerverein und dem Freundeskreis, die immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern sind. Hinzu kommt ein junger wie umtriebiger U35-Club, der seit zwei Jahren junge Literaturbegeisterte ins Haus holt. Zu den jüngeren deutschsprachigen aber bereits international bekannten literarischen Stimmen gehört auch die in Hermannstadt, Siebenbürgen, geborene Iris Wolff, die am 30.1. mit ihrem Roman »Lichtungen« zu Gast im Literaturhaus sein wird. Am 2.2. dürfen Sie sich auf die international gefeierte israelische Autorin Zeruya Shalev freuen, die ihren Roman »Nicht ich« mitbringt. Am 8.3. kommt die vielfach bekannte Schauspielerin und UNICEF Botschafterin Katja Riemann über ihr Buch »Zeit der Zäune. Orte der Flucht« ins Gespräch und am 7.5. begrüßen wir den Nobelpreisträger Abdulrazak Gurnah im Literaturhaus Stuttgart. Und da sich in diesem Jahr Franz Kafkas Geburtstag zum 100. Mal jährt, starten wir mit einer großen Kafka-Comic-Ausstellung ins neue Jahr. Tickets für alle Abendveranstaltungen gibt

es mit etwas Vorlauf unter www.literaturhaus-stuttgart.de; aber um keine Veranstaltung zu verpassen, abonnieren Sie doch gleich unseren kostenlosen monatlichen Newsletter unter www.literaturhaus-stuttgart.de/kontakt/newsletter. Wir freuen uns auf Sie!



Dr. Stefanie Stegmann © Yves Noir